

Aktenzeichen 61 - We/Do

Datum 13.10.2011

öffentlich nichtöffentlich

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Planung, Umwelt und Verkehr	19.01.2012

Betreff:

Umgestaltung der Hauptstraße, Planungen in Alt-Hochdahl

Finanzielle Auswirkungen: ja

Auswirkung auf das Ergebnis im Teilergebnisplan	ja	40.000 €/2012	Höhe/Jahr
Auswirkung auf den Saldo im Teilfinanzplan	ja	40.000 €/2012	Höhe/Jahr

Produkt Nr.:		Bezeichnung:	
Maßnahme Nr.:		Bezeichnung:	

Vorlage erstellt auf Grund eines Antrages der

Aufwand zur Erstellung der Vorlage

1. Einsatz städtischen Personals

2. Inanspruchnahme externer Dienstleistungen

Gesamtaufwand

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Planung, Umwelt und Verkehr stimmt der dargestellte Vorgehensweise grundsätzlich zu.

Sachdarstellung:

Ausgangspunkt der folgenden Überlegungen ist die Verkehrsfreigabe der L 403 n. Damit verliert die Hauptstraße ihre Bedeutung als Verbindungsstraße; sie wird zur Anlieger- / Erschließungsstraße. Die politische Vertretung hat daher der Verwaltung den Auftrag erteilt, die Umgestaltung der Hauptstraße entsprechend ihrer künftigen Bedeutung zu planen. Hier ergeben sich nach Einschätzung der Verwaltung Möglichkeiten, den Straßenraum deutlich aufzuwerten.

Dies Maßnahme sollte aber nicht isoliert für sich gesehen, sondern im Kontext der Stadtentwicklung angegangen werden, da sich in Alt-Hochdahl zusätzlich durch andere (potentielle) Projekte ein Zeitfenster der Chancen öffnet. Nicht zu übersehen sind jedoch auch die vorhandenen Problemstellungen.

Problembereiche (siehe Anl. Nr. 2):

1. die Bahntrasse trennt die beiden Breichen Süd und Nord Alt-Hochdahl. Mit der Schließung des ebenerdigen Bahnübergangs erhöht sich die Trennwirkung noch.
2. das Erscheinungsbild des S-Bahnhaltepunkts einschließlich des Umfeldes weist erhebliche Mängel auf. Hinzu kommen soziale Probleme im benachbarten Bereich der Eisenstraße, der

zunehmend als sozialer Brennpunkt in Erscheinung tritt, mit negativen Auswirkungen auf das direkte Bahnhofsumfeld.

3. der zentrale Versorgungsbereich „Hildener Straße“ südlich der Bahntrasse“ hat mit strukturellen Problemen und gestalterischen Defiziten zu kämpfen und wird durch die Schließung des ebenerdigen Bahnübergangs zukünftig noch stärker von den nördlichen Ausläufern jenseits der Bahn getrennt.

Folgende Chancen und Zielsetzungen (siehe Anl. 3) sieht die Verwaltung im Bereich Alt-Hochdahl

1. der Durchgangsverkehr auf der Hauptstraße entfällt zum großen Teil. Eine Neugestaltung und Aufwertung des Straßenraums hat daher mehr Spielraum als bisher. Damit könnte Alt-Hochdahl ein attraktives „Rückgrat“ erhalten, was zu einer deutlichen Aufwertung der Wohn- und Geschäftslagen entlang der Hauptstraße führt.
2. die Hildener Straße nördlich der Bahntrasse wird nicht mehr zu Verkehrszwecken benötigt und könnte in eine Platzgestaltung einbezogen werden. Damit könnte der Eingangsbereich nach Alt-Hochdahl einladend gestaltet werden und zu einer Aktivierung des Geschäftsbereiches an der Hildener Straße/ Hauptstraße nördlich der Bahntrasse beitragen. Dabei muss eine Lösung für die städtebaulich schwierige Situation der - durch die Bahntrasse geteilten - Hildener Straße gefunden werden.
3. im Rahmen des Masterplans Neandertal soll die Zuwegung vom S-Bahnhaltepunkt Hochdahl zum Neandertal aufgewertet werden.
4. durch die MOF 2 Offensive soll der S-Bahn Haltepunkt aufgewertet werden.
5. das Gelände östlich des Park- und Ride - Platzes steht in absehbarer Zukunft einer neuen Nutzung zur Verfügung. Eine adäquate Nutzung kann zur Aufwertung des Bahnhofumfeldes beitragen (Raumkanten bilden, stärkere soziale Kontrolle).
6. die Aufwertung und Funktionsstärkung des zentralen Versorgungsbereiches Hildener Straße wird als wichtiges Ziel im Rahmen der Stadtentwicklung angesehen.

Mehrfachbeauftragung

Der Umbau der Hauptstraße soll nicht isoliert für sich gesehen erfolgen, sondern - in Anbetracht der Ausgangsüberlegungen – die angrenzenden Bereiche mit einbeziehen (insbesondere Bahnhofsumfeld, siehe auch Anlage 1 Kernzone). Es sind Lösungsansätze für die in den Punkten 1 bis 5 (siehe Überschrift „Chancen und Zielsetzungen“) genannten Bereiche zu erarbeiten bzw. zu integrieren. Die Planungen sollten eine sehr hohe Entwurfsqualität aufweisen. Die Verwaltung schlägt daher vor, eine Mehrfachbeauftragung für diesen Bereich durchzuführen. D.h. es sollen drei bis vier Büros beauftragt werden, Entwürfe zur qualitätvollen Umgestaltung des öffentlichen Raumes zu entwickeln. Eine Jury bewertet dann die Alternativen und schlägt einen Entwurf zur Realisierung vor. Der Ausschuss und ggf. der Rat entscheiden daraufhin, welcher Entwurf umgesetzt werden soll.

Integriertes Handlungskonzept

Insgesamt ergeben sich in der nächsten Zeit große Potentiale für die Entwicklung von Alt-Hochdahl. Es ist sinnvoll, die Projektansätze auf einander abzustimmen. Erste Ansätze kann ggf. das Stadtentwicklungskonzept aufzeigen, die mit der Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes weiter ausformuliert werden können. Die Bezirksregierung hat klargestellt, dass die Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes Grundvoraussetzung für eine Förderung aus Städtebaufördermitteln sei. Als Förderprogramm böte sich in erster Linie das Programm „ Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ an. Die Chancen der Förderung einer städtebaulichen Attraktivierung einer Unterführung oder gar eines Neubaus werden von der Verwaltung als gering eingeschätzt. Die Bezirksregierung erklärte, dass der Mehraufwand für die städtebauliche Attraktivierung grundsätzlich förderfähig sein könnte. Der städtebauliche Mehrwert und die Kosten müssten jedoch in einem vertretbarem Verhältnis stehen, und der Maßnahme müsse – ausgehend von einem hohen Problemdruck – eine sehr hohe Priorität zukommen. Von Seiten der Bezirksregierung wurde unter Berücksichtigung der vorhandenen Situation aktuell keine Chance auf die Förderung der Verbreiterung der Unterführung gesehen.

Entwurf eines Zeitplans

Um die Realisierung des Umbaus der Hauptstraße trotz Erarbeitung von städtebaulichen Konzepten nicht zu sehr zu verzögern, wird vorgeschlagen, die Mehrfachbeauftragung in 2012 durchzuführen, ohne bereits das integrierte Handlungskonzept erarbeitet zu haben. Dies würde zudem besser die Abstimmung mit Maßnahmen von „Erlebnis Neandertal“ ermöglichen. Der Schwerpunkt möglicher Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ läge dann im Gebiet des zentralen Versorgungsbereiches Hildener Straße und somit in erster Linie südlich der Bahntrasse. Für die Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes werden ca. 1½ bis 2 Jahre veranschlagt. Als möglicher Starttermin würde Anfang 2013 in Frage kommen.

Folgender Zeitplan wird für den Umbau der Hauptstraße angestrebt:

Mehrfachbeauftragung Umgestaltung Hauptstraße und angrenzende Bereiche :	Ende 2012
Entwurfsplanung:	Ende 2013
Anwohnerbeteiligung, Überarbeitung des Entwurfes:	2014
Ausschreibung Bau der Hauptsstraße:	Ende 2014
Bau:	2015/2016

Anlagen

Planungsamt	gez. Schiefer Kämmerer	Rechnungsprüfungsamt
gez. Werner Bürgermeister	gez. Schmidt Dezernent	gez. Weis Amtsleiter